

die Volksmasse hinein trägt, der in irgend-einer Beziehung den Übergang zum Buchwesen darstellt.

Aus diesem großen Gesichtswinkel gesehen, bilden Film und Buch ein enges verwandtschaftliches Verhältnis, das sich mit der qualitativen Vervollkommnung der deutschen Filmproduktion weiter festigen wird. Das eine ist ein Mittler des andern.

Kleine Mitteilungen.

Central-Verein Deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler G. V.

In seinem Organ „Der Buch- und Zeitschriftenhandel“ Nr. 15/16 vom 10. April veröffentlicht der Central-Verein folgendes:

Auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung des Central-Vereins vom 19. und 20. September 1920, bei Gewährung eines Rabatts von 50 Prozent auf Zeitschriften und Lieferungswerke keinen Teuerungszuschlag mehr zu erheben, haben die in Nachstehendem aufgeführten Verlagsfirmen sich bereit erklärt, bei direktem Bezuge einen Rabatt von 50 Prozent bei den in der folgenden Aufstellung genannten Zeitschriften einzuräumen:

Firma:	Titel der Zeitschriften:
Bergstadtverlag-Breslau	Die Bergstadt
Brandenburgische Buchdruckerei und Verlagsanstalt G. m. b. H. - Bln. - Schöneberg	Nagels Lustige Welt ab 100 Dorfsbarbie Exempl.
Burgwacht-Verlag-Verden	Burgwacht
Bühne und Film, Verlagsgef. m. b. H. - Charlottenburg	Bühne u. Film (ab 25 Exempl.)
Deutsche Verlags-Anstalt - Stuttgart	Über Land und Meer (bei Einzelheftabgabe)
Hamburger Novellen-Zeitung (Richard Sermer) - Hamburg	Hamburger Novellen-Zeitung (ab 101 Exempl.)
Eurt Hamelsche Druckerei und Verlagsanstalt-Charlottenburg	Die Gesundheit
G. Hirth's Verlag-München	Jugend (bei Einzelheftabgabe)
Das Interessante Blatt (W. Stolle & Co.) - Dresden	Das Interessante Blatt
Gebüder Mittag Verlagsgef. m. b. H. - Berlin	Das Blatt für Alle Mein Sonntag Fürs Heim
Verlag Otto Beyer-Leipzig	Deutsche Moden-Zeitung Häuslicher Ratgeber Bobachs Frauen- und Moden-Zeitung Praktische Damen- und Kinder-Mode
W. Bobach & Co.-Leipzig	Modenzeitung fürs Deutsche Haus Mode und Wäsche Deutsche Wäsche- und Handarbeits-Zeitung
Vogel & Vogel G. m. b. H. - Leipzig	Wohlfahrt Volkschutz Neue Leipziger Illustrierte Zeitung Modenzeitung

Ferner hat — wie schon früher mitgeteilt — der Verein der Verleger für Volksliteratur, Sitz Dresden, für seine Mitglieder die Erklärung abgegeben, daß sie Zeitschriften und Lieferungswerke ebenfalls mit 50 Prozent rabattieren. In Betracht hierbei kommen folgende Firmen:

- Adolf Ander-Dresden,
- Rich. Herm Dietrich-Dresden,
- Mignon-Verlag-Dresden,
- Mitteldeutsche Verlagsanstalt G. m. b. H. - Heidenau-Nord,
- H. G. Münchmeyer G. m. b. H. - Niedersiedlitz (Sachsen),
- Verlag moderner Lektüre G. m. b. H. - Berlin.
- Verlagshaus für Volksliteratur und Kunst G. m. b. H. - Berlin.

Gemäß dem Beschluß der Generalversammlung vom 19. und 20. 9. 20 dürfen auf die vorgenannten Zeitschriften und Lieferungswerke Teuerungszuschläge nicht mehr erhoben werden, dagegen bleibt die vierteljährliche Zustellgebühr nach wie vor in Kraft. Eine Ausnahmestellung nehmen hierbei lediglich die besetzten und die angrenzenden, ihnen wirtschaftlich gleichstehenden Gebiete ein.

Bei allen hier nicht aufgeführten Zeitschriften und Lieferungswerken gelten bezüglich des zu erhebenden Teuerungszuschlags die örtlichen Beschlüsse der Lokalvereine.

Wir bitten die Herren Vorsitzenden der Lokalvereine, für strikte Durchführung des Beschlusses zu sorgen und etwaige Verstöße, die von Lokalvereinen wegen nicht beseitigt werden können, uns sofort bekanntzugeben.

Die vorstehende Liste wird von Fall zu Fall ergänzt.

Der Vorstand.

Hermann Schild. J. Haas. Max Geißler. Robert Markiewicz.
Max Mittag.

Universitätswoche in Leipzig. — Der akademische Senat der Universität Leipzig läßt eine Einladung zu einer Leipziger Universitätswoche vom 22.—29. Juni ergehen. Die Einladung wendet sich in erster Linie an die Volksgenossen diesseits und jenseits der Reichsgrenzen, sodann aber besonders an die Männer und Frauen befreundeter Völker, die sich mit uns eins fühlen in der Werthaltung wissenschaftlicher Gesinnung und kulturfördernder Arbeit. Die Leipziger Universitätswoche soll dazu beitragen, die gelösten oder gar zerrissenen Beziehungen zu den Völkern zu befestigen und zu erneuern. Pufferleichterungen hofft man ähnlich wie zur Leipziger Messe zu erwirken.

Bundestag der Theosophischen Gesellschaft in Leipzig. — Aus Veranlassung des zu Pfingsten stattfindenden Bundestages der Theosophischen Gesellschaft in Deutschland (Sektion der Internationalen Theosophischen Verbrüderung, Sitz Leipzig) werden vom 15. bis 19. Mai eine Reihe zeitgemäßer öffentlicher Vorträge abgehalten. Dieselben haben den Zweck, in eine höhere, ideale Weltanschauung einzuführen, die auf Grundlage der Erkenntnis der Einheit des Wesens, der Selbstbestimmung und Duldsamkeit steht. Die im »Feurich-Saal« stattfindenden Vorträge werden folgende Themen behandeln: »Der neue Mensch und die neue Zeit« (Referent W. Einbeck, München); »Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit« (H. Rudolph, Leipzig); »Theosophie und Okkultismus« (M. Syring, Hohenwarthe); »Willensfreiheit und Schicksal« (E. Vogt, Marienwerder); »Die Weltmission der J. L. V.« (E. Bänzer, Leipzig). Eine ausführliche Vortragsordnung ist in der Leipziger Geschäftsstelle, Königstraße Nr. 12 I, erhältlich.

Goethes Faust in isländischer Sprache. — In diesen Tagen ist in Reykjavik, wie der »Frankfurter Zeitung« von dort berichtet wird, eine isländische Übersetzung dieses größten Meisterwerkes deutscher Literatur im Druck erschienen. Herr Biarni Jonsson fra Bogi, Dozent an der Universität von Reykjavik, der sich selbst recht erfolgreich auf literarischem Gebiete betätigte, hat sich an diese schwierige Aufgabe herangewagt und vorläufig den ersten Teil des »Faust« in das Isländische übertragen. Die Übersetzung wird von deutschen Germanisten, wie Hofrat Dr. J. E. Poëstion in Wien und Professor Dr. Paul Hermann in Torgau, die beide hervorragende Kenner der isländischen Sprache sind, geradezu als ein Meisterwerk bezeichnet. Dies ist umso erstaunlicher, als der Übersetzer nicht nur den Reim und Rhythmus des Urtextes genau wiedergegeben, sondern auch den altgermanischen Stabreim, der noch in der isländischen Dichtkunst fortlebt, angewandt hat. Da bei der geringen Bevölkerungszahl Islands (ungefähr 90 000 Seelen) nur mit einer kleinen Auflage zu rechnen war, so konnte diese mühselige Arbeit nur mit staatlicher Unterstützung durchgeführt werden. Es sind für die Übersetzung des ersten und des noch in Arbeit befindlichen zweiten Teiles ungefähr 10 000 dänische Kronen aus Staatsmitteln bereitgestellt worden, ein Zeichen, welches Wert-schätzung sich die deutsche Literatur bei dem literarisch hochbegabten isländischen Volke erfreut. Schon vorher waren zahlreiche Werke deutscher Klassiker und moderner Schriftsteller, u. a. die Messiasde Alopstods, Schillers »Jungfrau von Orleans«, die Gedichte Goethes, Schillers und Heines, Sudermanns »Frau Sorge« usw., in isländischer Sprache erschienen, trotzdem die Mehrzahl der Gebildeten der deutschen Sprache mächtig ist.

Die flämische Hochschule in Gent. — Nach einer Brüsseler Meldung wird der Kammer ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, demzufolge in Gent — neben der französischen Universität — besondere flämische Vorlesungen eingerichtet werden sollen. Diese Vorlesungen — zunächst nur in den naturwissenschaftlichen und philosophischen Fächern — sollen den Grundstock für die nach der Thronrede vom 18. November 1918 zu erwartende flämische Universität bilden. Der Bestand der französischen Universität in Gent wird durch die geplante Neueinrichtung nicht berührt, sodas Gent nach erfolgter Durchführung zwei Universitäten haben wird, eine französische und eine flämische. Wie erinnerlich, hatten die deutschen Besatzungsbehörden in Belgien während des Krieges die Umwandlung der Genter französischen Universität in eine flämische Hochschule angeordnet und auch durchgeführt.

Monumenta Germaniae Historica. — Der Reichsrat erklärte sich damit einverstanden, daß die Stelle des Vorsitzenden der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae Historica durch den Generaldirektor der preussischen Archive, Dr. Kehr, im Nebenamt übernommen wird.

Mittel für ein geographisches Werk. — Die Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin hat die Mittel der Henry Vange-Stiftung Dr. W. Behrmann in Berlin zur Ausarbeitung und Konstruktion seiner Kartenaufnahmen in Deutsch-Neuguinea bewilligt.